

### Bezugs-Preis

In der Hauptausgabe über den im Stadtbereich und des Vorortes erzielten Aufgabenfeld abgesetzt: vierjährlich 44.50,- bei zweijähriger höherer Ratenzahlung ins Jahr 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.00,-. Diese zugleich Auslandserstattung ist aufzuladen: monatlich 1.20,-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/2 Uhr, bis Mittwoch-Mittag ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

### Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Die Expedition ist Montag bis Freitag ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

### Filialen:

Alfred Hahn beim C. Beermann's Bureau, Universitätsstraße 3 (Beimhaus).

Louis Wiede,

Kellermeister, 14, part. und Königplatz 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 509.

Sonnabend den 6. October 1900.

94. Jahrgang.

### Ärztlicher Beruf und Reform des Krankenversicherungsgesetzes.

Bei der für diesen Winter vorbereiteten Reform des Krankenversicherungsgesetzes wird auch das Verhältnis der Ärzte zu den Krankenkassen behandelt werden müssen. Ob die Regierung in dem Gesetzentwurf diesen Punkt behandeln wird oder in dieser Beziehung von der Initiative des Reichstags entsprechende Anträge erwartet, ist zur Stunde noch unentschieden. Umgekehrt haben dabei schwierigste und stark einander gegenüberliegende Interessen einander gegenüber, so daß es nicht leicht sein wird, sie auszugleichen. Es kommt hinzu, daß der ärztliche Beruf, so belastet er mit öffentlichen Pflichten ist, sich zugleich materiell günstiger in außereconomisch schwierige Lage befindet, in einer mittleren Lage, die namentlich in den größeren Städten in Folge des Krankenversicherungsgesetzes außerordentlich verschärft worden ist. Den Krankenkassen ist bekanntlich vorgeschrieben, stelle ärztliche Behandlung und Arznei zu leisten; seines ist den Krankenkassen gestattet, die ärztliche Behandlung und die Versorgung von Kranken auf bestimmte Arznei und Apotheken zu beschränken, mit denen ein entsprechender Vertrag geschlossen ist. Über die Weichungen dieser Verhältnisse äußert sich ein in den Concordiaischen Jahrbüchern soeben von Dr. J. Silberman veröffentlichter Aufsatz „Zur Reform der Krankenversicherung“, wie folgt:

Es entsteht für das Gassenarztlokal, das neben massenhaften Nachschüssen für den Arztfeld auch die Unregelmäßigkeit brachte, daß eine große Anzahl von Ärzten von den Bediensteten Krankenversicherungspflichtiger Personen übertragen wurden und daß sie die Gassenärzte für nicht in gesetzlicher Stellung befanden, sondern der Willkür des Gassenärztes preiszugeben waren. Im Laufe des Jahres hat sich ein unerträgliches Weitlaufen insbesondere jüngerer Ärzte vor die Türen des Gassenarztes und der Rentenamt entzweit, das den örtlichen Stand zu hohen Kosten nicht gestützt ist. Ärzte unterstehen einander in den Honorarabrechnungen, und so hat sich bei den Gassenärzten der unerträgliche Zustand herausgestellt, daß der Arzt für seine Bezeichnungen eine Entschädigung erhält, die bei Weitem nicht an die sonst festgelegten Mindestlöhne heranreicht. Es ist nichts Seltenes, daß Ärzte für die Consultation 30 bis 40, für einen Besuch im Hause etwa das Doppelte erhalten, also nicht mehr als etwa ein in seinem Fach tätiger Schlosser. Die Verträge werden meistens derart abgeschlossen, daß entweder ein Fixum genötigt oder daß eine gewisse, nach dem Mitgliedszahl berechnete Summe für das Jahr als Kostensatz angesetzt und dieses unter die Gassenärzte nach Maßgabe ihrer Zusammensetzung verteilt wird. In der Regel ist im Vertrage eine Rundungsfeststel für beide Theile vereinbart, manche Kosten nehmen auch davon Abstand. Eine große Berliner Gassenarztkonferenz z. B. fällige Verträge mit auf ein Jahr ab, ohne eine Rundung vorgesehen. Wird der Vertrag nicht bis zum 31. Dezember erneut — und die Erneuerung geschieht meist erst in den letzten Tagen des Jahres — so hört die Tätigkeit des Arztes auf. Unter Umständen kann also ein Arzt, der sich bereits für das nächste Jahr auf die Einnahme eingerichtet hat, erst mit sehr späten Tagen des Jahres erfahren, daß er sich gelöscht habe, ein Aufstand, der um so schlimmer ist, als geradlinig dem Arzte der Grund der Entlassung nicht mögeliß wird.

Der Gassenarzt und der höchste Beamte, der fast stets altrömische Rendant, fühlen sich nur als Arbeitgeber und lassen die Dienstleistungen befristen, die sich in höherer sozialer Förmung befinden. Auf diese Weise erschöpfen sich die Verträge, die zum guten Theil ihre Berechtigung hatten. Nicht nur der Gassenarzt, die meisten Verträge führen sich dem Arzt gegenüber als Arbeitgeber. Für jeden Privatmann ist der Arzt ein Vertrauensmann, zu dem er in einem getreuen freundschaftlichen Verhältnis steht und den er mit dankbarem Hochachtung behandelt. Nicht von allein der Mehrzahl der Gassenpatienten. Sie leben in dem Arzt einer ihrer Anhänger, von dem sie glauben, daß er möglichst geringe Kosten habe. Gegen den Gassenarzt besteht von vornemsten Mängeln. Was sonst im Privatleben bei einem Arzt als Energie gezeigt wird, wird dem Gassenarzt als Stärke ausgelegt, was beim Privatärzt als anständige Zurückhaltung missverstanden wird; dem Gassenarzt gilt als Nachlässigkeit. Wenn kommt ein Arzt wenig Medizin verordnet, so ist ihm der Patient für die Schporing, für die Rückenbeschwerde gegen die Schulter, nicht oder wenigstens nicht allein auf Mängel des Gesetzes zurückzuführen. Um so weniger will man dem von ihm entworfene Bilde vorwerfen können, daß er übertrieben und ohne Einsicht kassierfähig betrete. So sind denn auch die Mängel vieler ein darüber geworden, daß der Arzt für ihren Stand unerträgliche Verhältnisse bestellt werden müsse, und Verträge und Vereinbarungen haben in der Hauptstadt zwei Fortsetzungen aufzuweisen: Einführung der freien Arztnahme für die Verhältnisse und Bezahlung der ärztlichen Bedürfnisse nach der gesetzlichen Mindestlöhne.

Aus dem Hinweise des Verfassers auf das „unrechte“ Weltlauf insbesondere jüngerer Ärzte um die Kunst der Gassenarztkonferenz geht hervor, daß er nicht blind ist gegen die Art der Arbeitskunde, die nicht oder wenigstens nicht allein auf Mängel des Gesetzes zurückzuführen sind. Um so weniger will man dem von ihm entworfene Bilde vorwerfen können, daß er übertrieben und ohne Einsicht kassierfähig betrete. So sind denn auch die Mängel vieler ein darüber geworden, daß der Arzt für ihren Stand unerträgliche Verhältnisse bestellt werden müsse, und Verträge und Vereinbarungen haben in der Hauptstadt zwei Fortsetzungen aufzuweisen: Einführung der freien Arztnahme für die Verhältnisse und Bezahlung der ärztlichen Bedürfnisse nach der gesetzlichen Mindestlöhne.

sozialen Willen ist es dringend geboten, bei der Reform der Krankenversicherung die Interessen des ärztlichen Standes entsprechend zu berücksichtigen.

### Die beiden Khalifen.

Da man erkannt hat, daß ein angehendes russisches Blatt förmlich Deutschland verächtigt hat, bei dem damals noch bestehenden Besitz des Reichs in Konstantinopel seine Hand im Spiele zu haben, um nämlich durch den Freund Deutschlands, den Sultan, die deutschen Interessen bei dem persischen Herrscher in entsprechender Erinnerung zu bringen. Jetzt, wo der Besuch in der östlichen Hauptstadt sein Ende gefunden hat, dürften wohl auch die mächtigsten Russen zugeben, daß bei der Zusammenkunft in Konstantinopel mehr der Schach, nach der Sultan, noch auch das türkische Volk auf die deutschen Interessen gehabt haben, sondern nur an die eigenen Interessen und an das den Sultans mit dem ihm beigebrachten Volk einigende Band: an den Moslemendianismus.

Denn dies ist das Charakteristische und wohl auch ästhetische Bedeutungsquelle des Blattes in Konstantinopel: daß er eine Strophe weiter auf der Bahn der panislamitischen Bewegung bedeutet. In diesem Sinne haben Volk und Prese der Türkei den Besuch aufgesucht. Alle türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung in den drei alten Erdteilen durch den Besuch vor aller Welt dokumentiert werde.

Der oberste Herr des sunnitischen Reichs und der oberste Herr des Schiiten, der Schah, der sich für den Stellvertreter Gottes auf Erden erklärt und somit die Rolle beansprucht, die der Sultan als ihm zugleich erklärt, feindseligkeit vertreten in der Hauptstadt der Türkei. Welch ein Wandel im Laufe der Zeit! Jahrhunderte lang waren Perser und Türken daran gewöhnt, einander als Verbündete anzusehen. Viele Männer führten mit wechselndem Glück unaufhörlich Kriege gegen einander, bis in die Seite des Türkischen Reichs hinein. Aber wie kommt es, daß seitdem die türkischen Blätter haben in ihrer Begrüßungsschrift herzlichen Dank, daß es sich hier um ein bedeutungsvolles Zeichen der Einigkeit des Moslemendianismus handelt und daß die Geschlossenheit der zufolmännischen Bevölkerung